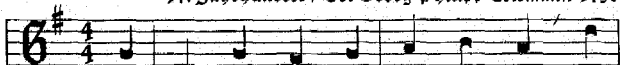


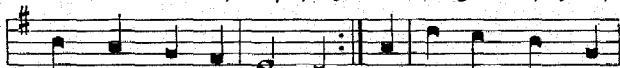
Der lieben Sonne Licht und Pracht

17. Jahrhundert / Bei Georg Philipp Telemann 1730

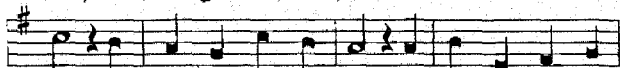
363



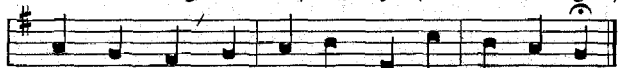
Der lie - ben Son - ne Licht und Pracht hat
die Welt hat sich zur Ruh ge - macht; tu,



nun den Tag voll - füh - ret, tritt an die Him - mels -
Seel, was dir ge - büh - ret,



tür und bring ein Lied her - für; laß dei - ne Au - gen,



Herz und Sinn auf Je - sum sein ge - rich - tet hin.

2. Ihr hellen Sterne leuchtet wohl und gebet eure Strahlen, ihr macht die Nacht des Lichtes voll; doch noch zu tausend Malen scheint heller in mein Herz die ewig Himmelsterz, mein Jesus, meiner Seele Ruhm, mein Schatz, mein Schutz und Eigentum.

3. Verschmähe nicht dies arme Lied, das ich dir, Jesu, singe; in meinem Herzen ist kein Fried, bis ich es zu dir bringe. Ich bringe, was ich kann, ach nimm es gnädig an. Es ist doch herzlich gut gemeint, o Jesu, meiner Seelen Freund.

4. Mit dir will ich zu Bette gehn, dir will ich mich befehlen; du wirst, mein Schutzherr, auf mich sehn zum Besten meiner Seelen. Ich fürchte keine Not, auch selber nicht den Tod; denn wer mit Jesu schlafen geht, mit Freuden wieder aufersteht.

5. Nun, mütter Leib, gib dich zur Ruh und schlafe sanft und stille; ihr müden Augen, schließt euch zu, denn das ist Gottes Wille. Schließt aber dies mit ein: Herr Jesu, ich bin dein!" So wird der Schluß recht wohl gemacht. Nun, Jesu, Jesu, gute Nacht.

Christian Scriver 1684